

Sassal-Chur/Chur

Adressänderungen:
Südostschweiz Presse & Print AG
Postfach 508, 7007 Chur
Telefon 0844 226 226
abo.graubuenden@reformiert.info

Redaktion:
Sabine-Claudia Nold
Bärenburg, Italienische Str. 71, 7440 Aandeer
Telefon 081 630 42 59
sabine-claudia.nold@chur-reformiert.ch

**Redaktionsschluss der
Oktober-Ausgabe:**
Mittwoch, 4. September 2024
Erscheinungsdatum:
Freitag, 27. September 2024

Im Einklang mit Gottes Schöpfung leben

DIE SCHÖPFUNGSZEIT IST EINE GELEGENHEIT, INNEZUHALTEN UND ÜBER DIE BEZIEHUNG VON MENSCH UND NATUR NACHZUDENKEN. ES IST AUCH EINE ZEIT, IN DER WIR UNS DER DRINGENDEN HERAUSFORDERUNGEN BEWUSST WERDEN, DIE DIE ERDE UND IHRE LEBEWESSEN BEDROHEN.

Jedes Jahr erinnert uns die Schöpfungszeit von September bis Oktober an die Schönheit und Kostbarkeit der Schöpfung Gottes. Es ist auch eine Zeit, in der wir uns der dringenden Herausforderungen bewusst werden, die die Erde und ihre Lebewesen bedrohen. In der heutigen Welt steht die biologische Vielfalt, die Fülle an Arten und Lebensformen, die Gott in seiner Schöpfung hervorgebracht hat, unter immensem Druck.

Die Krise der biologischen Vielfalt

Unter biologischer Vielfalt (Biodiversität) wird die Vielfalt der Lebensformen in allen ihren Ausprägungen (Gene, Arten, Ökosysteme, Landschaften) und deren Beziehungen zueinander verstanden. Sie ist in einem beispiellosen Ausmass bedroht. Wissenschaftliche Studien zeigen, dass wir uns mitten im sechsten Massenaussterben befinden. Dieser Begriff bezeichnet die äusserst schnelle und anhaltende Verringerung von Arten auf unserem Planeten, vergleichbar mit dem Aussterben der Dinosaurier vor 66 Millionen Jahren.

Die Krise wird vor allem durch uns Menschen verursacht. Die Ursachen sind vielfältig: Abholzung, Landwirtschaft, Überfischung, Umweltverschmutzung und der Klimawandel zerstören Lebensräume und führen zum Verlust zahlreicher Tier- und Pflanzenarten. Besonders betroffen sind sensible Ökosysteme wie Korallenriffe, Regenwälder und die Arktis. Doch auch in unseren heimischen Wäldern, Wiesen und Gewässern zeigt sich dieser Verlust. Tier- und Pflanzenarten, die einst in Fülle existierten, werden rar oder verschwinden ganz.

Der Verlust der biologischen Vielfalt hat weit reichende Folgen. Er gefährdet nicht nur das Überleben der betroffenen Arten, sondern auch die Stabilität der Ökosysteme, die lebensnotwendig sind. Intakte Ökosysteme regulieren das Klima, reinigen Wasser, bestäuben Pflanzen und bieten Nahrung und Lebensraum. Wenn diese Systeme gestört sind, leidet letztlich auch der Mensch.

*Der Schöpfergott liebt
nicht nur den
Menschen, sondern
auch die gesamte Schöpfung.*

Der Schöpfergott als Bewahrer des Lebens

Inmitten dieser globalen Krise erinnert unser Glaube daran, dass Gott, ein Schöpfergott ist. Die Bibel beginnt mit den Worten: «Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde» (Gen 1,1). Gott hat die Welt in ihrer ganzen Fülle und Vielfalt erschaffen und sie als «sehr gut» bezeichnet (Gen 1,31). In dieser Schöpfung drückt sich seine Liebe, Weisheit und Macht aus. Jesus selbst lebte in tiefem Einklang mit der Natur. Er sprach in Gleichnissen von den Vögeln des Himmels und den Lilien auf dem Feld, um Gottes Fürsorge für alle Geschöpfe zu verdeutlichen (Mt 6,26–30). Sein Leben und seine Lehren zeigen uns, dass der Schöpfergott nicht nur den Menschen liebt, sondern auch die gesamte Schöpfung.

Gott ist der Ursprung allen Lebens und erhält es in seiner Fürsorge. Diese Liebe und Fürsorge sind nicht passiv. Die Bibel beschreibt Gott auch



RÜCKSICHT IST VONNOTEN: DIE SCHÖPFUNG UND IHRE LEBEWESSEN HABEN MIT VERSCHIEDENEN, VON UNS MENSCHEN VERURSACHTEN KRISEN ZU KÄMPFEN.

als denjenigen, der die Schöpfung bewahrt und schützt. Im 104. Psalm, dem «Schöpfungshymnus», wird Gott als derjenige dargestellt, der die Quellen entspringen lässt, die Tiere mit Nahrung versorgt und das Gleichgewicht der Natur erhält. Die Bewahrung der Schöpfung ist ein Ausdruck von Gottes Gerechtigkeit und Barmherzigkeit.

Unser Auftrag als Mitgestalter

Als Nachfolger Jesu sind auch wir aufgerufen, Verantwortung für die Schöpfung zu übernehmen. In der Genesis wird der Mensch beauftragt, die Erde zu bebauen und zu bewahren (vgl. Gen 2,15). Dieses Gebot ist heute aktueller denn je. Angesichts der Bedrohungen für die biologische Vielfalt müssen wir uns fragen, wie wir unseren Lebensstil, unsere Konsumgewohnheiten und unsere Beziehung zur Natur gestalten.

Die Schöpfungszeit bietet uns die Gelegenheit, über unseren Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung nachzudenken. Dies kann ganz praktisch beginnen: durch die Unterstützung von Projekten zum Schutz bedrohter Arten, durch die Förderung nachhaltiger Landwirtschaft und Fischerei oder durch einen achtsameren Umgang mit Ressourcen.

*Wir sind eingeladen,
die Schöpfung als
heilig zu betrachten
und sie in all
ihrer Vielfalt zu würdigen.*

Doch es geht auch um eine tiefere geistliche Haltung. Wir sind eingeladen, die Schöpfung als heilig zu betrachten und sie in all ihrer Vielfalt zu würdigen. Der Glaube an den Schöpfergott bedeutet nicht nur, an den Ursprung der Welt zu glauben, sondern auch an ihre Zukunft. Gott hat die Welt nicht erschaffen, um sie ihrem

Schicksal zu überlassen. Er ist in der Schöpfung gegenwärtig und wirkt durch sie. Wenn wir uns für den Erhalt der biologischen Vielfalt einsetzen, stehen wir nicht allein. Wir handeln im Einklang mit Gottes Willen, der das Leben fördert und bewahrt.

*Wenn wir uns für den
Erhalt der biologischen Vielfalt
einsetzen, handeln wir
im Einklang mit Gottes Willen,
der das Leben fördert und bewahrt.*

Hoffnung und Verantwortung

Es ist leicht, angesichts der globalen Umweltkrisen zu verzweifeln. Doch der Glaube an Gott als Ursprung und als Ziel allen Seins schenkt die Hoffnung, dass Gott seiner Welt mit all ihren Brüchen und Veränderungen die Treue hält. Durch Jesus Christus sind wir dazu berufen, Teil der Erneuerung der Schöpfung zu sein. Diese Hoffnung gibt uns die Kraft, aktiv zu werden und Verantwortung zu übernehmen.

Die Schöpfungszeit ist eine Einladung, unser Verhältnis zur Natur neu zu überdenken und konkrete Schritte zur Bewahrung der Schöpfung zu gehen. Es ist eine Zeit, in der wir uns bewusst machen, dass jede Handlung zählt. Wenn wir die biologische Vielfalt schützen, tun wir dies im Bewusstsein, dass wir damit Gottes Schöpfung bewahren und seine Liebe widerspiegeln.

Möge die Schöpfungszeit uns ermutigen, unseren Teil zur Bewahrung der Schöpfung beizutragen, und uns daran erinnern, dass der Gott ein Schöpfergott ist, der in der Vielfalt der Natur gegenwärtig ist und uns zur Verantwortung ruft.

Pfarrer Marco Wehrli

ANGEDACHT



MANUELA NOACK IST PFARRERIN

Ein lohnendes Ziel vor Augen

«Die Hochzeit, den Geburtstag, das Weihnachtsfest wollte er noch erleben. Das hat er geschafft, aber dann ist er gestorben.» So ähnlich habe ich es oft in Trauergesprächen gehört. Wenn ein Mensch ein für ihn lohnenswertes Ziel vor Augen hat, kann er ungeahnte Kräfte freisetzen. Manche Menschen arbeiten über Jahre 14 Stunden am Tag, überwinden private und berufliche Hindernisse für ihr grosses Ziel; Jugendliche kommen plötzlich auch morgens mit wenig Schlaf aus, wenn sie ein Ziel verfolgen, das sie begeistert; Eltern entwickeln unglaubliche Energien, wenn es um das Wohl ihrer Kinder geht.

Euro 24. Schotten, Niederländer, Dänen, Schweizer, Österreicher und natürlich Deutsche, um die zu nennen, die mir am eindrucklichsten bei meinen Live-Begegnungen in München und Frankfurt geblieben sind. Sie haben gefeiert, getanzt, getrunken, gesungen, geb jubelt und am Ende auch getrauert. Gemeinsam, denn das vorgesteckte Ziel – Europameister – haben sie nicht erreicht. Trotzdem hatte es sich gelohnt.

Tour De France. Auch da unfassbare Menschenmengen am Strassenrand, am eindrucklichsten: der alternde Fahrer Mark Cavendish. Am Ende war er Letzter im Gesamtklassement. Zuvor hatte er noch einen Rekord geknackt und hat nun die meisten Siege bei einer Tour – der Rest war Quälen – am Ende einfach nur noch ins Ziel kommen.

Olympia. Und dann war da noch Olympia – jene Spiele, über die Paulus schreibt: *Wisst ihr nicht, dass die, die in der Kampfbahn laufen, die laufen alle, aber nur einer empfängt den Siegespreis?*

Lauft so, dass ihr ihn erlangt. Eins aber sage ich: Ich vergesse, was dahinten ist, und strecke mich aus nach dem, was da vorne ist, und jage nach dem vorgesteckten Ziel, dem Siegespreis der himmlischen Berufung Gottes in Christus Jesus.

500 Jahre Freistaat der Drei Bünde

INWIEFERN SPIELTE DIE REFORMATION – UND IN GRAUBÜNDEN JOHANNES COMANDER – EINE ROLLE FÜR DIE BILDUNG DES FREISTAATES GRAUBÜNDEN?

Der nächste grosse Festakt steht bevor: 500 Jahre Freistaat der Drei Bünde. Im Jahr 1524 schlossen sich der Gotteshausbund, der Graue Bund und der Zehngerichtebund zu einem Freistaat zusammen – der Vorläufer des heutigen Kantons Graubünden war geboren.

Eine wichtige Rolle in der Ausgestaltung dieses Freistaates spielten die Ilanzer Artikelbriefe und die 18 Thesen Johannes Comanders (1524–1526). Nicht erstaunlich, wenn man sich in Erinnerung ruft, dass Religion und religiöse Fragestellungen in jeder Zeit im Alltag fest verankert waren und das Leben der einzelnen Menschen prägte.

Ein kurzer Blick in die Geschichte

Im Mittelalter ist das Gebiet des heutigen Kantons Graubünden ein komplexes Geflecht von verschiedenen Feudalherren und Abhängigkeiten. Im 13./14. Jahrhundert gerät die Feudalherrschaft der adligen und geistlichen Herren jedoch ins Wanken. Gerichtsgemeinden bilden sich – souveräne Staatsgebilde mit eigener Gerichtshoheit.

In der Mitte des 14. Jahrhunderts bildet sich der Gotteshausbund, wenige Jahrzehnte später – auf Initiative des Abtes des Klosters Disentis – der Obere Bund (später: Graue Bund). In der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts entsteht der «Zehngerichtebund».

Eine wichtige Aufgabe der Bünde ist es, die Fehdekriege einzudämmen und einen sicheren Handel in Rätien zu ermöglichen.

Eine wichtige Aufgabe der Bünde ist es, die Fehdekriege einzudämmen und einen sicheren Handel in Rätien zu



Hoch über den Dächern Churs: der Martinsturm. Am Bundstag von 7. September kann er alle 45 Minuten bestiegen werden.

ermöglichen. Nach verschiedenen bilateralen Bündnissen zwischen den einzelnen Bünden ist ab 1471 jeder Bund mit den beiden anderen verbündet. Es werden auch Verträge mit den Nachbarn Österreich (v.a. Güterverkehr) sowie mit Frankreich (v.a. Söldnerwerbung) geschlossen, und es werden neue Gebiete erobert, wie z.B. das Veltlin (1512). Am 23. September 1524 schliessen sich die drei Bünde Grauer Bund, Gotteshausbund und Zehngerichtebund zusammen und bilden ab da ein eigenständiges Staatswesen – den Freistaat der Drei Bünde.

Der Bundsbrief der Drei Bünde

Mit dem Bündnis vom 23. September 1524 beginnt die Zeit des Freistaats der Drei Bünde (1524–1799), der anschliessend in den «Canton Rätien» als Teil der Helvetischen Republik und schliesslich 1803 in den Kanton Graubünden als Teil der Eidgenossenschaft überführt wird. Die jeweils bilateralen Bündnisverträge zwischen den einzelnen Bünden, die während des 15. Jh. Geltung hatten, werden nun durch einen Bundsbrief ersetzt.

Das Kirchenwesen innerhalb des Freistaates der Drei Bünde wird durch die Ilanzer Artikelbriefe (1524 und 1526) geregelt. Insbesondere der zweite Artikelbrief wird von den 18 Thesen, die Johannes Comander für die Ilanzer Gespräche im Januar 1526 verfasst hat, wesentlich beeinflusst. Doch bereits der erste Ilanzer Artikelbrief nimmt sich der Missstände im Kirchenwesen an und geht auf Forderungen ein, die den reformatorisch gesinnten Tälern entsprechen. So wird die Pfarrwahl eine Angelegenheit der Gemeinden und das kirchliche Recht wird aus dem weltlichen Recht herausgenommen.

Mit der Wahl des Pfarrers, eines evangelischen Predigers oder eines katholischen Priesters, entscheidet eine Gemeinde zugleich über ihre Konfessionszugehörigkeit.

Im zweiten Ilanzer Artikelbrief von Juni 1526 werden die Rechte der Katholischen Kirche und des Bischofs stark beschnitten. Die Klöster unterstehen fortan staatlicher Kontrolle und dürfen bis auf Weiteres keine Novizen mehr aufnehmen. Auch wenn die Bischofswahl durch das Domkapitel erfolgt, wird fortan die Zustimmung des Gotteshausbundes benötigt. Mit der Wahl des Pfarrers – eines evangelischen Predigers oder eines katholischen Priesters – entscheidet eine Gemeinde zugleich über ihre Konfessionszugehörigkeit.

Kirchlicher Vorreiter für weltliches Recht

Das Interesse, auf das die Reformation vor allem in den Tälern stiess, war nicht nur religiös begründet. Die Katholische Kirche wurde wegen hoher Steuerlast und nicht zuletzt wegen schlecht ausgebildeter Priester zunehmend kritisch gesehen. Die Menschen hatten genug von den bestehenden Verhältnissen, Aufbruchstimmung lag in der Luft und man war gewillt, Neues zu wagen.

Ein zentrales Anliegen der Reformation war die Bildung: Jeder Mensch sollte die Bibel, das Wort Gottes, in seiner Sprache lesen können. Schulen wurden errichtet, um allen das Lesen und Schreiben beizubringen. Die Bibel wurde in die Landessprachen übersetzt und der breiten Bevölkerung zugänglich gemacht. Dies förderte wiederum das kritische Denken und Hinterfragen der bestehenden Lehre und die religiöse Eigenverantwortung.

Brücke ins Heute

Viele Impulse der Reformation reichen bis in unsere heutige Zeit. Denken wir an die Gründung von Schulen für Jungen und Mädchen – die Reformation legte einen wichtigen Grundstein für unser heutiges Bildungssystem, in dem jeder Mensch das Recht auf Zugang zu Bildung hat. Denken wir an die Mög-



lichkeit, sich für seine Religion entscheiden zu dürfen, denken wir an die Aufwertung der jeweiligen gesprochenen Sprache – gerade in den romanischsprachigen Gebieten.

Der Bundstag ...

Bundstage waren im Freistaat der Drei Bünde die wichtigsten Versammlungen. Sie bildeten die höchste politische Instanz. Im Jubiläumsgeschäft werden in Anlehnung an die historischen Bundestage an verschiedenen Orten «Bundstage» stattfinden. Sie stehen jedoch unter dem Zeichen der Feststimmung und Weiterbildung. Am Bundstag in Chur vom 7. September wird ein breites Angebot an Aktivitäten angeboten.

Auch die Reformierte Kirche Chur beteiligt sich aktiv an diesem Fest und erinnert durch ihre Teilnahme der engen Verbindung zwischen Reformation und Freistaat der Drei Bünde.

... mit einem spannenden Programm

Ab 10 Uhr kann alle 45 Minuten der Martinsturm bestiegen werden. Wer die 200 Stufen bezwungen hat, wird mit einer grandiosen Aussicht von der Turmstube aus belohnt.

Natürlich kann ab 12.15 Uhr auch die Martinskirche mit ihren wunderschönen Giacometti-Fenstern besichtigt werden – dies jedoch mit Einschränkungen. Denn um 11 Uhr, 14 Uhr und 16 Uhr findet in der Kirche eine Stadtversammlung statt – eine Zeitreise in das Jahr 1524, als die Demokratie in Chur noch jung war und der politische Disput vielleicht noch weniger zahm und eingeübt wie heute. Machen Sie sich gefasst auf eine lebhaftere, manchmal laute und ruppige Versammlung, in der Sie womöglich gar nicht anders können, als Partei zu ergreifen und mitzumischen. Musikalisch wird die Inszenierung durch das Vokalensemble Incantanti und Organist Stephan Thomas begleitet.

Ruhiger geht es im Antistitium zu – dort kann individuell die multimediale Installation, die gotische Stube und die einmalige Hasenstube besichtigt werden. Anschliessend lädt Kaffee und ein breites Angebot an Kuchen zum Verweilen im Bistro ein.

Offizieller Akt

Die erste Aufführung des Theaterstücks von Felix Benesch in der Martinskirche findet um 11 Uhr statt und ist zugleich der offizielle Akt mit geladenen Gästen, für die ein Teil der Plätze reserviert ist. Die restlichen Plätze stehen den Besucherinnen und Besuchern zur Verfügung. Bei dieser Inszenierung um 11 Uhr werden zusätzlich Stadtpräsident Urs Marti und Regierungsrat Martin Bühler sprechen. (sc)

7. September, Bundstag in Chur
10 Uhr (sowie alle folgenden 45 Minuten), Bundstag in Chur, Besteigung des Turms der Martinskirche
10 Uhr, individuelle Besichtigung des Antistitiums (multimediale Installationen, gotische Stube, Hasenstube) mit Bistro
11 Uhr/14 Uhr/16 Uhr Aufführungen in der Martinskirche, musikalische Inszenierung über die Stadtversammlung und den Bundsbrief
12.15 Uhr, Besichtigung der Martinskirche – unter anderem mit den Glasmalereien zur Weihnachtsgeschichte von Augusto Giacometti (nicht während der Aufführungen), Martinskirche

Ein Platz zu Ehren von Clara und Leonhard Ragaz

AM 1. SEPTEMBER WIRD DER RAGAZPLATZ EWIGWEIHT, ANSTOSS ZUR UMBENENNUNG GAB DIE REFORMIERTE KIRCHE CHUR.

Der Platz, der umbenannt werden soll, liegt zwischen der Martinskirche und dem Rätischen Museum – nur wenige Schritte vom Antistitium entfernt, wo Leonhard und Clara Ragaz nach ihrer Heirat für ein Jahr lebten.

«Die ursprüngliche Idee war, dass wir den Platz nach Clara Ragaz benennen», erzählt Curdin Mark, Präsident der Reformierten Kirche Chur. «Vor 150 Jahren kam Clara Ragaz-Nadig in Chur zur Welt. Sie ist in meinen Augen in der breiten Bevölkerung zu Unrecht ein bisschen in Vergessenheit geraten – oder allerhöchstens als Ehefrau von Leonhard Ragaz bekannt.»

Curdin Mark schätzt Clara Ragaz und ihr lebenslanges Wirken sehr. «Sie war eine

intelligente, engagierte und eigenständig denkende Kämpferin für Frieden, Frauenrechte und soziale Gerechtigkeit. Sie und ihr Wirken dürfen nicht in Vergessenheit geraten.»

Der Stadtrat nahm den Antrag auf Umbenennung seitens der Reformierten Kirche Chur positiv auf. Jedoch sind bei den Platzbezeichnungen der Stadt Chur keine Vornamen zulässig. So wird der Platz hinter der Martinskirche am 1. September in einem feierlichen Akt in «Ragazplatz» umbenannt werden.

«Natürlich war die Freude trotzdem gross, als wir erfahren haben, dass der Stadtrat der Umbenennung stattgegeben hat», sagt

Curdin Mark. Auf den bei Kulturbeflissenen beliebten roten Tafeln wird es Erläuterungen zum Ehepaar Ragaz geben.

Programm

Das Fest zu Ehren der Umbenennung beginnt um 10 Uhr mit einem Gottesdienst in der Martinskirche. Als Gast wird die Grain Square Dixie Band gemeinsam mit Stephan Thomas (Orgel) spielen.

Das eigentliche Einweihungsfest beginnt um 11 Uhr auf dem kleinen Platz mit Ansprachen eines Vertreters/einer Vertreterin der Stadtregierung und Curdin Mark, Präsident der Reformierten Kirche Chur.

Anschliessend findet im Antistitium an der Kirchgasse 12 ein Apéro statt. (sc)



1. September, 10 Uhr, Gottesdienst mit anschliessender Feier zur Umbenennung in Ragazplatz, Martinskirche

«con spirito»

DAS NEUE GESANGHEFT DER EVANGELISCH-REFORMIERTEN KIRCHE SCHWEIZ (EKS) IST DA. AM 29. AUGUST WIRD DAS VIERSPRACHIGE WERK IN DER KIRCHE ST. REGULA VORGESTELLT.



Das neue Gesangheft der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz (EKS), «con spirito», enthält über 50 Lieder und liturgische Elemente, die zum schwungvollen Singen und zum religiösen Feiern einladen. Und das nicht nur in einer Sprache...

Sogar die Idiome sind berücksichtigt

Das Gesangheft trägt der schweizerischen Mehrsprachigkeit Rechnung und fördert das gemeinsame Singen und Feiern. Das heisst: Die Kirchenlieder können in allen vier Landessprachen gesungen werden. Die Melodien sind mit deutschen, französischen, italienischen und rätoromanischen Texten unterlegt.

Auch die verschiedenen rätoromanischen Idiome wurden hierbei berücksichtigt. Dabei wurde auf den gleichen Inhalt bei den einzelnen Strophen geachtet, ebenso wie auf die Vereinheitlichung der nach Sprachregionen

unterschiedlichen Notengebungen. Ergänzt werden die Lieder mit schlichten liturgischen Elementen, die ebenfalls mehrsprachig sind. Diese liturgischen Elemente können in Gottesdiensten, Andachten oder am Sitzungsbeginn eingesetzt werden. Das Heft fördert des Weiteren das Feiern in ökumenischer Offenheit und spricht alle Generationen an.

Vorstellung und Einführung

Das Gesangheft wird der Churer Öffentlichkeit am 29. August in der Kirche St. Regula präsentiert. Dies erfolgt mittels kurzer Einführungen, bei der Gesang und Musik nicht zu kurz kommen. Die Präsentation soll kurzweilig und praxisorientiert gestaltet sein. Mitwirkende an der Vorstellung des neuen Gesangheftes sind:

- Pfr. Martin Schmidt, Kirchenratspräsident des Kantons St. Gallen und Präsident der Liturgiekommission der EKS

- Stephan Thomas, Organist an der Kirche St. Regula, Chur
- Elie Jolliet, Mitarbeiter am Gesangheft der EKS, Hymnologe, Organist und Chorleiter
- Andri Casanova, Theologe, Liedübersetzer und Mitherausgeber am ökumenischen Gesangbuch «clom»

Durch den Abend führt Prof. Dr. Jan-Andrea Bernhard, Chur/Zürich. Im Anschluss an den Anlass sind alle zu einem Apéro riche eingeladen. Der Abend ist eine Veranstaltung der Reformierten Kirche Chur, in Zusammenarbeit mit der Lia Rumantscha und der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz. Es besteht überdies die Möglichkeit, das Gesangheft vor Ort zu kaufen. Der Preis beträgt knapp 16.– Franken. (jab)

29. August, 19 Uhr, Vorstellung «con spirito», Kirche St. Regula

Rechnung 2023 einstimmig genehmigt

AN DER KIRCHGEMEINDEVERSAMMLUNG DER REFORMIERTEN KIRCHE CHUR (RKC) VOM MONTAG, 17. JUNI 2024, WURDE DIE RECHNUNG 2023 EINSTIMMIG GENEHMIGT. DIE JAHRESRECHNUNG SCHLIESST MIT EINEM ERTRAGSÜBERSCHUSS VON RUND 318 000 FRANKEN AB.

Die Kirchgemeindeversammlung stimmte dem Antrag der Geschäftsprüfungskommission, die Rechnung 2023 der Reformierten Kirche Chur zu genehmigen, einstimmig zu. Die Jahresrechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von rund 318 000 Franken ab.

Die Steuererträge betragen rund 3,07 Millionen Franken. Damit liegen sie gegenüber dem Vorjahr um rund 74 000 Franken höher. Der Personalaufwand liegt bei 2,77 Milli-

onen Franken und ist damit rund 147 000 Franken tiefer als budgetiert. Die Besserstellung ist vor allem auf Personalvakanzen zurückzuführen. Wie die Jahresrechnung 2023 wurde auch der Jahresbericht 2023 einstimmig genehmigt.

An der Kirchgemeindeversammlung informierte Präsident Curdin Mark auch über das Comanderjahr 2023 und deren Abrechnung. Nochmals wurde mit kurzen Film- und Tonbeiträgen auf die fünf Leuchttürme

Antistitium, Disputation, Freilichtspiel, Gemeindefeier und Advent/Illumination Martinskirche zurückgeblickt.

Dank Comander2023 habe der ganze Kanton und darüber hinaus die Kirche an Aufmerksamkeit gewonnen. Es vergehe keine Woche, in welcher er nicht auf das Comanderjahr angesprochen werde, sagte Curdin Mark. Wie einst den Mitgliedern versprochen halten sich bei der Abrechnung der Aufwand und der Ertrag die Waage.

Mit Applaus haben die anwesenden 56 Mitglieder der Reformierten Kirche Chur Pfarrer Marco Wehrli für die Ersatzwahl in den Evangelischen Grossen Rat (EGR) nominiert. Er wird im Herbst an der Regionalversammlung in den EGR gewählt.

Pfarrer Marco Wehrli tritt die Nachfolge von Sozialdiakon Martin Jäger an, der zurückgetreten ist.

Markus Scherrer

Ökumenische Kleinkinderfeiern 24/25

Das Jahresthema der ökumenischen Kleinkinderfeiern im Jahr 2024/25 lautet: «Gott macht es gut – Das Geheimnis der Schöpfung und des Lebens». Bereits kleine Kinder stellen Fragen nach dem Woher und Wohin. In poetischer Sprache versucht die Schöpfungsgeschichte das Werden und Entstehen der Welt zu erklären. Gleichzeitig ist die Schöpfungsgeschichte ein Bekenntnis: Wir vertrauen auf den Gott, der Himmel und Erde geschaffen hat. Weil Gott als Schöpfer jenseits der Schöpfung steht, wird er für das Geschöpf nie in ganzer Tiefe zu erfassen sein. Doch Fragen stellen und staunen über die Schöpfung, das können wir. Mit Kindern geht es sogar besser.

Wir laden Sie herzlich ein, sich zusammen mit Kindern auf einen spannenden Weg zu begeben, Fragen über Gott und die Welt zu stellen, Gottesdienste zu feiern und dabei Neues zu entdecken. Die Feiern finden neu an **Mittwochnachmittagen** statt. Die erste Feier der neuen Saison ist am 28. August, 15 Uhr, in der Comanderkirche zum Thema

«Von Dunkel und Licht». Ihr Team der ökumenischen Kleinkinderfeiern:

Eliane Aeberhard, Sonja Ludwig, Gisela & Andreas Rade, Karin Scherrer

28. August, 15 Uhr, ökumenische Kleinkinderfeier, «Von Dunkel und Licht», Comanderkirche
Weitere Daten: 02.10.24 | 27.11.24 | 15.01.2025 | 19.02.25 | 26.03.2025 | 07.05.2025 | 18.06.2025

Gottesdienste mit KiK.

Im KiK. erleben Kinder ab dem Kindergartenalter bis ca. 5. Klasse, parallel zum Gottesdienst in der Kirche, eine Feier ihrem Alter entsprechend. Sie beten und singen, hören eine biblische Geschichte und spielen oder basteln zum Thema. Der Start ist jeweils gemeinsam im Kirchenraum. Der nächste Gottesdienst mit KiK. findet am 29. September in der Kirche Masans statt. Anmeldung jeweils bis Freitagmittag vor dem Gottesdienst erwünscht. gisela.rade@reformiert-chur.ch, 079 240 27 91

Gisela Rade

29. September, 10 Uhr, Kinderprogramm parallel zum Gottesdienst, Anmeldung erwünscht, Masanser Kirche
Weitere Daten: 27.10. | 17.11. | 11.12. | 26.1.2025

In neuer Form: Familienkirche 2024/25

Die Familienkirche der Saison 2024/25 erscheint in einer neuen Form: Ab 9.30 Uhr starten wir mit einem gemütlichen Zmorgenbuffet und einem Kinderprogramm im Comanderzentrum. Um 11.00 Uhr feiern wir gemeinsam Gottesdienst in der Comanderkirche zum Thema «Jesus begegnet Menschen». Am 8. September startet die erste Familienkirche der neuen Saison. Wir freuen uns darauf, den Sonntagvormittag in Gemeinschaft zu verbringen und laden dazu herzlich ein.

Pfarrer Andreas Rade, Pfarrer Marco Wehrli, Gisela Rade, Conny Retzke, Nathanael Hotz und Team

8. September, 11 Uhr, Familienkirche zum Thema «Jesus als Zwölfjähriger im Tempel», Comanderkirche
Weitere Daten: 10.11. | 22.12. | 9.2.25 | 6.4.25 | 29.5.25 (Auffahrt)

4. Churer Orgelkonzert

Das Orgelkonzert des jungen Christoph Schönfelder, Organist an der Kathedrale

St. Gallen, wird als Höhepunkte die beiden Sätze aus Marcel Duprés «Symphonie-Passion» aufgeführt. Ferner werden der Klassiker «Prélude et fugue sur le nom d'Alain» von Maurice Duruflé sowie Werke von Johann Sebastian Bach und Oskar Sigmund erklingen. Der Eintritt ist frei, es wird eine Kollekte erhoben.

Stephan Thomas

8. September, 4. Churer Orgelkonzert mit Christoph Schönfelder, 17.30 Uhr, Martinskirche, Kollekte

5. Churer Orgelkonzert

Matthias Grünert, Organist und Kantor an der Frauenkirche in Dresden, hat schon vor bedeutenden Persönlichkeiten – von Barack Obama bis Papst Franziskus – auftreten dürfen. Auf seinem Churer Programm «Romantische Klangwelten» stehen Werke von J.G. Rheinberger, F. Mendelssohn Bartholdy und E.F. Richter. Der Eintritt ist frei, es wird eine Kollekte erhoben.

Stephan Thomas

29. September, 5. Churer Orgelkonzert mit Matthias Grünert, 17.30 Uhr, Martinskirche, Kollekte

Tschent: Fahrt ins Blaue

Am 5. September geht es im 4-Sterne-Reise-car an den Hallwilersee (449 Höhenmeter). Der Kostenbeitrag für Carfahrt, Mittagessen (ohne Getränke), Schifffahrt und Zvieri beträgt 40.– Franken und wird in bar während der Hinfahrt eingezogen. (Versicherung ist Sache der Teilnehmenden) Anmeldung schriftlich bis 29. August bei: Diakonin Ute Grommes, 081 252 27 04 oder ute.grommes@chur-reformiert.ch oder bei Romana Lüchinger, 081 252 62 32

5. September, 9–18.30 Uhr, Fahrt ins Blaue (Hallwilersee), Anmeldung bis 29. August bei Diakonin Ute Grommes, ute.grommes@chur-reformiert.ch oder 081 252 27 04

Eidgenössischer Dank-, Buss- und Betttag

Am 15. September feiern wir anlässlich des Eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttags um 10 Uhr in der Martinskirche einen Gottesdienst für die gesamte Stadt. Zu diesem Anlass begrüßen wir den Präsidenten der Bündner Regierung, Jon Domenic Parolini. Er wird das Mandat der Bündner Regierung zu diesem Sonntag verlesen. Musikalisch wird der Gottesdienst von Stephan Thomas an der Orgel und Joan Retzke an der Trompete begleitet. Liturgie und Predigt gestaltet Pfarrer Robert Naefgen.

Pfarrer Robert Naefgen

15. September, 10 Uhr, Gesamtstädtischer Gottesdienst zum Eidg. Dank-, Buss- und Betttag, mit Jon Domenic Parolini, Martinskirche



Kirche im Dialog: Von Tätern und Sündenböcken

Am Mittwoch, 11. September, 19 Uhr, findet der letzte Abend zum Antisemitismus in der Regulakirche statt. Der Fokus liegt auf Jesusbildern. Zu Gast ist Professor Lukas Kundert.

An diesem letzten Abend der Reihe zum Antisemitismus geht es um christliche Jesusbilder, die auf einer Abwertung des Judentums beruhen. Dass Jesus ein Jude war, hat sich inzwischen weltweit herumgesprochen. Er lebte auch wie ein Jude und seine Lehre war eine jüdische Lehre – aber das wollen viele Christinnen und Christen und auch viele Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler noch immer nicht so sehen. Wenn er auch ein Jude war, sagen einige, so war Jesus doch ganz besonders, indem er sein zeitgenössisches Judentum überboten habe. Von den apostolischen Vätern über Augustin und Luther zur liberalen Jesusforschung bis hin zu Jesusbüchern von Eugen Drewermann und Franz Alt bis zum Kairos-Palästina-Papier

findet sich die Spur eines Jesusbildes, das auf Kosten seiner zeitgenössischen und auch heutiger Jüdinnen und Juden geht. Es sind Muster, die sich leicht entlarven lassen. Um Entlarvungen soll es an diesem Abend mit Lukas Kundert gehen.

Pfarrer Prof. Dr. theol. Lukas Kundert ist Kirchenratspräsident der Evangelisch-reformierten Kirche Basel-Stadt, Münsterpfarrer in Basel und Professor für Neues Testament an der Universität Basel. Er hat neben dem Theologiestudium an der Universität Basel auch in Jerusalem Judaistik studiert und ist ein profunder Kenner der jüdischen Lehre.

Pfrrn Dr. Ivana Bendik

11. September, 19 Uhr, von Tätern und Sündenböcken, Antisemitismus in christlichen Jesusbildern, mit Pfr. Prof. Dr. Lukas Kundert, Moderation: Pfrn. Dr. Ivana Bendik, mit anschliessendem Apéro, Kollekte, Regulakirche

Kann Geniessen Sünde sein? «Mit den Reformatoren am Tisch»

In der ersten Jahreshälfte hat die diesjährige Veranstaltungsreihe am «Reguladonschtig» sich mit dem Thema Geniessen aus verschiedenen Blickwinkeln befasst, u.a. mit Stephan Thomas, Kirchenmusiker und Journalist, über «Kirchenmusik und Kulinarik», oder Konrad Schmid, Professor für Altes Testament, über «Reichtum, Luxus und Genuss in der Bibel».

Auch in der zweiten Jahreshälfte wollen wir uns mit der Ambivalenz des Geniessens befassen und verschiedene Aspekte (Ernäh-



rung, Religion, Kochwagnis etc.) thematisieren. Am Donnerstag, 12. September, startet die zweite Jahreshälfte mit dem Anlass «Mit den Reformatoren am Tisch» mit Professor Dr. Jan-Andrea Bernhard, Universitätsdozent für Kirchengeschichte und Osteuropäische Geschichte an der Universität Zürich.

Bernhard befasst sich seit Jahren mit Leben, Handeln und Wirken der Reformatoren, im Blick dabei immer auch der Alltag und dessen Alltagsorgen und -freuden. Der Referent vergleicht und kontextualisiert die «Genusskultur» der Reformatoren, die nicht nur zum «Wurstessen» in der Fastenzeit inspirieren soll. Musikalische Gestaltung: Luca Sisera, Kontrabass.

Dr. Jan-Andrea Bernhard

12. September, 19 Uhr, Reguladonschtig – denken, hören und handeln in reformierter Tradition, «Mit den Reformatoren am Tisch», Prof. Dr. Jan-Andrea Bernhard, Kollekte, anschliessend Apéro, Eintritt frei, Kirche St. Regula

BITTE BEACHTEN SIE DIE AKTUELLEN HINWEISE AUF WWW.CHUR-REFORMIERT.CH

GOTTESDIENSTE

SO, 1. SEPTEMBER

Gottesdienste

10 Uhr, Pfarrer Robert Naefgen, Martinskirche. Anschliessend Einweihungsfeier Ragazplatz und Apéro im Antistitium
10 Uhr, Pfarrer Marco Wehrli, Comanderkirche

10 Uhr, Pfarrerin Ivana Bendik, Masanserkerkirche

10 Uhr Jörg Büchel, Kapelle Kreuzspital

SO, 8. SEPTEMBER

Gottesdienste

10 Uhr, Pfarrerin Ivana Bendik, Martinskirche. Musik: Kantorei St. Martin
9.30 Uhr, Pfarrer Andreas Rade, Zmorgenbuffet und Kinderprogramm im Comanderzentrum, anschliessend um 11 Uhr Familiengottesdienst, Comanderkirche

10 Uhr, Pfarrer Thomas Gottschall, Masanserkerkirche

MI, 11. SEPTEMBER

Gottesdienst

16 Uhr, Pfarrer Thomas Gottschall, Residenz Bener-Park

DO, 12. SEPTEMBER

Gottesdienst

15.30 Uhr, Pfarrer Thomas Gottschall, Alterssiedlung Kantengut

FR, 13. SEPTEMBER

Gottesdienste

15.45 Uhr, Pfarrerin Gisella Belleri, Cadonau, weitere Daten: 27.9.

16 Uhr, Pfarrer Thomas Gottschall, Seniorenzentrum Rigahaus, weitere Daten: 27.9.

SO, 15. SEPTEMBER

Gottesdienste

10 Uhr, Pfarrer Robert Naefgen, Martinskirche. Gottesdienst zum Betttag mit Abendmahl
10 Uhr, Jörg Büchel, Kantonsspital Graubünden

SO, 22. SEPTEMBER

Gottesdienste

10 Uhr, Pfarrerin Gisella Belleri, Martinskirche
10 Uhr, Pfarrer Robert Naefgen, Comanderkirche
10 Uhr, Pfarrer Andreas Rade, Masanserkerkirche

DO, 26. SEPTEMBER

Gottesdienst

9.45 Uhr, Pfarrer Marco Wehrli, Bürgerheim Chur

SO, 29. SEPTEMBER

Gottesdienste

10 Uhr, Pfarrer Marco Wehrli, Martinskirche
10 Uhr, Pfarrer Thomas Gottschall, Comanderkirche
10 Uhr, Pfarrerin Gisella Belleri, Masanserkerkirche

KINDER

MI, 11. SEPTEMBER

Schtriali-Bandi

13.15 Uhr, zämma unterwägs, für Schülerinnen und Schüler der 1. bis 3. Primarklassen. Dem Wetter entsprechende Kleidung anziehen. Anmeldung: Pfarrer Andreas Rade, andreas.rade@chur-reformiert.ch, 081 353 59 02, Comanderzentrum

SO, 29. SEPTEMBER

Gottesdienst mit KiK. - Kinder in der Kirche

10 Uhr, Kinderprogramm mit Gisela Rade, parallel zum Gottesdienst. Anmeldung bis Freitagmittag erwünscht. Tel. 079 240 27 91, Masanserkerkirche

Jugend

FR, 6. SEPTEMBER

Jugendkeller (4 you)

18 Uhr, offener Jugendtreff für Schülerinnen und Schüler ab der 5. Klasse. Mit Töggelikasten, Billard, Darts, diversen Spielen, Tischtennis, cooler Musik, Drinks, Essen etc., Comanderzentrum, weitere Daten: 13.9./20.9./27.9.

MUSIK

SO, 8. SEPTEMBER

4. Churer Orgelkonzert 2024

17.30 Uhr, Rezital Christoph Schönfelder, St.Gallen. Eintritt frei, Kollekte, Martinskirche

SO, 15. SEPTEMBER

Orgelführung für Familien

17.30 Uhr, Eintritt frei, Martinskirche

SO, 29. SEPTEMBER

5. Churer Orgelkonzert 2024

17.30 Uhr, Rezital Matthias Grünert, Dresden «Romantische Klangwelten», Eintritt frei, Kollekte, Martinskirche

SENIORINNEN UND SENIOREN

DO, 5. SEPTEMBER

Wanderung für Seniorinnen und Senioren

Klangweg Toggenburg. Wanderzeit: 3.5 Std. Auf-/Abstieg: 300/530 m. Anmeldung bis Samstagmittag: 076 200 53 44, marianne.stauber@bluewin.ch

DIVERSES

SO, 1. SEPTEMBER

Einweihung Ragazplatz

10 Uhr, offizielle Einweihungsfeier auf dem Ragazplatz im Anschluss an den Gottesdienst in der Martinskirche. Apéro im Antistitium. Musik: Grain Square Dixie Band sowie Stephan Thomas, Martinskirche

DI, 3. SEPTEMBER

Frauenarbeitskreis

14 Uhr, der Frauenarbeitskreis trifft sich zum Stricken, Häkeln, Nähen und Handwerken. Comanderzentrum, weitere Daten: 17.9.

MI, 4. SEPTEMBER

Mittagessen in Masans

12 Uhr, Anmeldung bis um 12 Uhr am Montag vor dem Essen erforderlich: Tel. 081 353 59 00/gisella.belleri@chur-reformiert.ch, Kirchengemeindehaus Masans

Spielnachmittag für Jung und Alt

14.30 Uhr, Brett- und Kartenspiele in einer munteren Runde. Keine Anmeldung erforderlich, Comanderzentrum

DO, 5. SEPTEMBER

Frühgebet

6.45 Uhr, Comanderzentrum, weitere Daten: 12.9./19.9./26.9.

Offenes Ohr

17 Uhr, Möglichkeit für ein spontanes Gespräch mit Pfarrer Robert Naefgen zu aktuellen Themen. Keine Anmeldung erforderlich. Martinskirche, weitere Daten: 12.9./19.9./26.9.

Abendandacht

18 Uhr, vom Aktivsein zur Ruhe. Vom Denken zum Bedenken. Vom Anklang zum Ausklang. Mit Josias und Therese Burger, Martinskirche

Tschent: Fahrt ins Blaue

Tagesausflug an den Hallwilersee. Hin- und Rückfahrt im 4-Sterne-Reise-car. Anmeldung im separaten Flyer

SA, 7. SEPTEMBER

Bundstag in Chur: Besteigung des Martinsturms

10 Uhr, Steigen Sie die über 200 Stufen des Martinsturms hoch und belohnen Sie sich mit einem einmaligen Ausblick von der Turmstube rund über Chur. Alle 45 Minuten, Martinskirche

Bundstag in Chur: Besichtigung des Antistitiums

10 Uhr, Multimediale Installationen, Besichtigung der gotischen Stube und der Hasenstube. Kaffee und Kuchen im Bistro. Kirchgasse 12

Bundstag in Chur: Aufführungen in der Martinskirche

11 Uhr/14 Uhr/16 Uhr, musikalische Inszenierung über die Stadtversammlung und den Bundsbrief, Martinskirche

Bundstag in Chur: Besichtigung der Martinskirche

12.15 Uhr, Besichtigung der Martinskirche – unter anderem mit den Glasmalereien zur Weihnachtsgeschichte von Augusto Giacometti (nicht während den Aufführungen). Martinskirche

MI, 11. SEPTEMBER

Von Tätern und Sündenböcken – Antisemitismus in christlichen Jesusbildern
19 Uhr, Antisemitismus in christlichen Jesusbildern. Mit Pfarrer Prof. Dr. theol. Lukas Kundert. Moderation Dr. theol. Ivana Bendik. Apéro, Eintritt frei, Kollekte, Regulakirche

DO, 12. SEPTEMBER

Abendandacht

18 Uhr, vom Aktivsein zur Ruhe. Vom Denken zum Bedenken. Vom Anklang zum Ausklang. Mit Pfarrer Robert Naefgen, Martinskirche, weitere Daten: 19.9.

Kann Geniessen Sünde sein?

19 Uhr, Themenabend in der Regulakirche, «Mit den Reformatoren am Tisch», Regulakirche

MI, 18. SEPTEMBER

Mittagessen im Comander

12 Uhr, Anmeldung für gelegentliche Gäste bzw. Abmeldung für Dauergäste bis Freitag vor dem Essen: Telefon 081 252 27 04. Kurzfristige An-/Abmeldungen am Mo-Nachmittag und Di: Telefon 081 252 22 92, CHF 12.– Comanderzentrum

Frauen feiern und lernen ökumenisch miteinander

18.15 Uhr, Thema: «Rut», Masanserkerkirche

DO, 26. SEPTEMBER

Abendandacht

18 Uhr, Vom Aktivsein zur Ruhe. Vom Denken zum Bedenken. Vom Anklang zum Ausklang. Mit Pfarrer Marco Wehrli, Martinskirche

Chronik der Kirchengemeinde

Taufen

Alder Bianca Leticia
Boner Lavinia Kalea
Caltabellotta Alessio
Caltabellotta Sofia
Caprez Elisa
Ludwig Anton Carl Wilhelm
Schnyder Gianin

Trauerungen

Dürr Sandra Melina und Kurre Mathias
Klapper Nicole Angela und Hosang Mario
Thöni Riccarda und Bühler Simon
Ivan Quinn

Unsere Verstorbenen

«Ich weiss ja doch, dass mein Erlöser lebt. Als mein Anwalt wird er auf der Erde auftreten und zum Schluss meine Unschuld beweisen.»
Hiob 19,25

Accola Andreas
Ackermann-Bächli Doris
Allemann-Hitz Adelheid "Heidi"
Brüesch Hermann Rudolf
Buchli Anton
Buchli Rudolf
Burkhardt Claudia Waltraud
Bus Peter
Casanova-Koch Babetta
Caluori Oskar Meinrad "Oscar"
Christoffel Roman
Decasper Rinaldo
Grass Daniel
Heyne Gaudenz Anton
Jost-Zehnder Sylvia Anita
Meuli-Gees Irma Emilia «Milly»
Moder-Zehnder Nelly
Pargätzli Karl
Putzi-Steiner Clementina
Rüedi Kurt
Schneller Martin
Senti Heidi
Stolz Alois
Trachler Hans Jakob
Wäger-Ryffel Elisabeth Ruth
Zürcher-Föhr Peter